Auditbericht

Auditee: Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG und Tochtergesellschaften Argor-Heraeus Deutschland GmbH, Argor-Heraeus Italia S.p.A. und Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG

Kundennummer: 31625900

Auditart: Prozess- und Performance Audit

Audittermin: 23. – 25. 04.2025

Anzahl Audittage: 3

Auditsprache: deutsch

Auditor: Frank Machalz

Auditziel: Konformitätsprüfung auf Grund behördlicher Forderung (DEKSOR) – Management- und Prozessanforderungen gemäß der Verordnung (EU) 2017/821 vom 17. Mai 2017 zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für die Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisiko-gebieten (EU-Konfliktmineralien-Verordnung) nach Artikel 6 der Verordnung - *Prüfung durch Dritte* für die Kalenderjahre 2022 - 2024.

Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht bleibt Eigentum der DQS. Der Inhalt des Berichts und alle im Zusammenhang mit dem Audit und der Zertifizierung erhaltenen Informationen über die auditierte Organisation werden vertraulich behandelt und nicht gegenüber Dritten offenbart. Für Ausnahmen, z.B. die Offenlegungs-pflicht gegenüber Akkreditierungsstellen, wird auf die DQS Auditierung- und Zertifizierungsregeln verwiesen. Er wird nur in digitaler Form übersandt.

Alle Auditfeststellungen basieren auf Stichproben zur Erhebung von Nachweisen für die Konformitätsprüfung und Bewertung. Darüber hinaus können positive wie negative Sachverhalte bestehen, die nicht durch das Auditteam überprüft wurden. Es liegt in der Verantwortung der Organisation, das potenzielle Ausmaß von Feststellungen zu untersuchen und zu bewerten, um auf diese Weise die vollständige Konformität zu der (den) ausgewählten Norm(en) sicherzustellen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und anderer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen- oder Tätigkeitsbezeichnungen gelten gleichwohl für jedwedes Geschlecht.

Auditkontext

Die Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG und ihre Tochtergesellschaften, die Argor-Heraeus Deutschland GmbH, Argor-Heraeus Italia S.p.A. und die Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG (Trading) hat eigene Beschaffungsprozesse für die in der Konfliktmineralienverordnung beschriebenen Materialien – hier konkret Gold und ist somit EU-Einführerin.

Anmerkung

Über die Heraeus Holding und Business United Struktur werden weitere legal Einheiten in den Ländern China, Indien, Hong Kong, Südafrika, Schweiz, USA gesondert gesteuert – diese sind jeweils je nach Land und Kundenanforderungen bzw. Edelmetallart nach LBMA, LPPM, RMA bzw. RJC zertifiziert. Diese waren jedoch nicht Bestandteil der Begutachtung und Bewertung.

In Erfüllung ihrer daraus Pflichten – unter anderem Artikel 6 der Konfliktmineralienverordnung - Verpflichtungen zur Durchführung von Prüfungen durch Dritte und Artikel 7 Offenlegungspflichten, erfolgte die Durchführung einer normenkonformen Prüfung durch Dritte. In Vorbereitung dieser Prüfung

DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.
August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt a. M., Germany

und zur Sicherstellung deren erfolgreichen Verlaufs hat sie sich freiwillig zu einer vorherigen Bereitschaftsbewertung für die Erfüllung der Prüfungsvoraussetzungen (so genanntes Stage 1 Audit) entschlossen. Dieses wurde durchgeführt und die Ergebnisse in einem Vorbericht zusammengefasst. Im Ergebnis der Bereitschaftsbewertung konnte festgestellt werden, dass die Organisation alle notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung der Prüfung erfüllt, so dass dann die Prüfung und Bewertung der Erfüllung der Pflichten erfolgte. Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst.
Der Bericht ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Eine Befreiung von dieser Pflicht gemäß Artikel 6 Absatz 2 kam nicht in Betracht, da die von der Responsible Minerals Initiative (RMI) auf Basis des Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) initiierten Prüfungsprozesse durch eine unabhängige dritte Institution die für die Durchführung von RMAP für die Mitglieder der RMI zugelassen ist, derzeit von der zuständigen deutschen Behörde nicht anerkannt wird. Dabei wird überprüft und bewertet, ob die Managementprozesse des geprüften Unternehmens im Hinblick auf die Einhaltung verantwortungsvoller Beschaffungspraktiken für Mineralien und die Einhaltung der Anforderungen der OECD-Leitlinien für die Sorgfaltspflicht, der Konfliktmineralienverordnung und dem US-amerikanischen Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act entsprechen.

Erfüllung der Sorgfaltspflichten in Lieferketten

Über die Argor-Heraeus SA mit Sitz in der Schweiz importiert die Heraeus Precious Metals Gmbh & Co. KG die für die Konfliktmineralienverordnung relevanten Metalle und Mengen. In die Lieferkette eingebunden sind auch ihre o.g. 100%ige Töchter. Für alle 7 Edelmetalle wurden sowohl für die Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG selbst als auch für ihre Töchter einheitliche strenge Kriterien und Anforderungen für die Erfüllung der Sorgfaltspflichten sowohl nach dieser Verordnung als aber auch dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erarbeitet und dokumentiert. Dabei erfolgte Orientierung an der jeweils strengsten Anforderung – diese gilt dann auch für Metalle die ggf. nicht diese Anforderungen erfüllen müssen. Damit sind die Anforderungen der Konfliktmineralienverordnung genereller Maßstab. Grundsätzlich sollen alle illegalen, und non Compliance Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Abbau, der Beschaffung und der weiteren Verwendung über die gesamte Lieferkette vermieden bzw. unterbunden werden. Die Prüfung, Bewertung und Ergebnisdokumentation der diesbezüglichen Prozesse und Maßnahmen erfolgen in einem 4 Augenprinzip (Wirtschaftsprüfer zusammen mit LBMA bzw. LPPM-Auditoren).

Transaktionen werden über ein organisationsübergreifendes SAP-System verfolgt und sind entsprechend einsehbar.

Die Organisation hat sich eigene Grundsätze und Richtlinien auferlegt, die die Grundlage für ihre tägliche Arbeit sind. Dies sind insbesondere der Heraeus Precious Metals Supplier Code of Conduct, der Heraeus Group Code of Conduct, die Heraeus Group Human Rights Policy sowie der Heraeus Group Supply Chain Due Diligence Policy.
Ihre Werte und die Art und Weise, wie die Organisation ihre Ziele erreichen will, wird durch weitere detaillierte Unternehmensrichtlinien, Verfahrensanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt. Auf dieser Ebene gibt es auch gesonderte gelenkte, beschriebene sowie dokumentierte Prozesse der Ermittlung und Bewertung der Risiken – dazu gehört auch der Hochrisikobereich nach der Konfliktmineralienverordnung. Hier wird unterschieden, ob beim jeweiligen Kunden ein RMI und/ oder LBMA - Zertifikat vorliegt oder nicht. Im Fall des Nichtvorliegens würde ansonsten eine eigene Prüfung erfolgen. Jeder Kunde im Bereich der Konfliktmineralien wird gegen Sanktionslisten US / EU, geprüft, bei positivem Ergebnis wäre der Auftrag beendet, ansonsten erfolgt die Prozessfortführung mit Anforderung eines RMI und/ oder LBMA-Zertifikats vom Kunden.
Dieser kaskadierte, mehrstufige Prozess ist auch im Detail beschrieben. Abhängig vom Ergebnis der jeweiligen Risikobewertung und dem Erfolg von gesetzten Maßnahmen werden Geschäftsbeziehungen fortgeführt, suspendiert oder beendet.
Ein rechtskonformes Hinweisgebersystem ist eingerichtet. Hier können sowohl Mitarbeiter als auch externe Personen Beschwerden oder Bedenken über das Geschäftsverhalten der Organisation äußern (Whistleblowing). Im Berichtszeitraum gab es im Rahmen der Konfliktmineralienverordnung keine Meldungen.

DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.
August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt a. M., Germany

Alle oben aufgeführten Informationen gelten neben den bereits genannten Organisationen auch für nachfolgende legal entities, ohne dass diese von oder durch die Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG:

- Argor-Heraeus SA
- Heraeus Ltd.
- Heraeus Metal Processing Ltd.
- Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG
- Heraeus Metals Hong Kong Ltd.
- Heraeus Metals New York LLC
- Heraeus Precious Metal Technology (China) Co., Ltd.
- Heraeus Precious Metals North America LLC
- Heraeus Tokmak Kiymetli Madenler Sanayi A.S.
- Heraeus Metals (Shanghai) Co., Ltd.
- Heraeus PGM SA (Pty.) Ltd.
- Choksi-Heraeus
- Ravindra-Heraeus

Darüber hinaus ist die Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG auch Mitglied in verschiedenen Industrie-vereinigungen und Organisationen wie z. B.

- Fairtrade Gold
- Fairmined
- Swiss Better Gold
- International Platinum Group Metals Association (IPA)
- Fachvereinigung Edelmetalle (FVEM)
- London Bullion Market Association (LBMA)
- London Platinum and Palladium Market (LPPM)
- Responsible Jewellery Council (RJC)
- Responsible Minerals Initiative (RMI)

Auditergebnisse und Dokumentation

Die nachfolgenden Auditergebnisse basieren sowohl aus der Einsichtnahme und Auswertung der in der gesonderten Dokumentenliste (Excel Dokument) aufgeführten Dokumente als auch auf dem durchgeführten Audit. Es erfolgt eine **summarische Zusammenfassung** des derzeitigen Erfüllungstandes wesentlicher Auditaspekte. Eine **detaillierte Überprüfung und Dokumentation** in Bezug auf die einzelnen regulatorischen Anforderungen sowohl der EU-Konfliktmineralien-Verordnung als auch des OECD-Leitfadens enthält das entsprechende **Excel Dokument**, welches im Stage 2 Audit verwandt wird. Die nachfolgende Auditdokumentation ist kein Nachweis der Einhaltung der in dieser Verordnung in **Artikel 3** festgelegten Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und kein Nachweis der Erfüllung der Pflichten gem. **Artikel 6** der Verordnung.

Artikel 4 Pflichten in Bezug auf das Managementsystem

Die Organisation ist aktuell nach den international anerkannten Managementsystemstandards ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement) zertifiziert. Im Juli 2025 soll zusätzlich die Erstzertifizierung für die ISO 50001 (Energiemanagementsystem) hinzukommen. Ihre Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich das sich bereits aus der Organisationsform als GmbH ergebene Risikofrüherkennungssystem orientiert sich an den dementsprechenden gesetzlichen Vorgaben und Leitlinien wie z.B. der BAFin und anderer Institutionen. Mithin hat sie ein den regulatorischen Anforderungen erfüllendes Risikomanagement. Bereits lange vor in Kraft treten der Verordnung hatte die Organisation somit etablierte, gelenkte und durch interne und externe Audits regelmäßig auf Konformität und Wirksamkeit geprüfte Prozesse zur Prüfung und Freigabe die inhaltlich den Anforderungen der Verordnung entsprachen.

DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.
August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt a. M., Germany

Die Sicherstellung der Erfüllung der Anforderungen der EU-Konfliktmineralien-Verordnung ist Bestandteil des Risikomanagements der Organisation, welches auch die aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz resultierenden Pflichten umfasst.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Organisation stützt sich wesentlich auf den oben genannten, regulatorischen Anforderungen an das Management der Organisation.
Die jeweiligen Ergebnisse der Risikobewertung sowie sich daraus ableitender Maßnahmen werden von ihr durch den integrierten Ansatz ihres Managementsystems ganzheitlich gelenkt.

Die notwendigen Prozesse zur Ermittlung der sich für die Organisation aus der Konfliktmineralienverordnung gemäß Artikel 3 ergebenen Anforderungen und Festlegung von Erfüllungsmaßnahmen sowie Verantwortliche, sind Bestandteil des vorhandenen Managementsystems, welches die dafür notwendigen Grundstrukturen verbindlich vorgibt. Dazu gehören vor allem:

- Festlegung des Anwendungsbereiches des Managementsystems und dessen Prozesse unter Berücksichtigung des Kontextes der Organisation (z.B. Branche, Mitarbeiteranzahl, Anwendungsbereich der Konfliktmineralienverordnung) und der Erwartungen der interessierten Parteien (z.B. Verordnungsgeberin, Überwachungsbehörde) (siehe Normenpunkt 4).
- Ermittlung, Bewertung der normativen und sonstigen Anforderungen unter Einbeziehung der Erwartungen der interessierten Parteien (z.B. Verordnungsgeberin) sowie die Sicherstellung eines angemessenen Monitorings und Aktualisierung, Dokumentation und Aufbewahrung (Normenpunkte 6, 7.5, 8,9)
- Führung, Verpflichtung, Ressourcen, Kompetenz, Kommunikation, Managementbewertung, Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen, fortlaufende Verbesserung des Managementsystems. (Normenpunkte 5,7,9,10)

Das integrierte Managementsystem ist angemessen, wird aufrechterhalten und fortlaufend verbessert. Dabei hat sie ihre Politik und Strategie formuliert und dokumentiert und diese mit innerbetrieblichen Dokumenten auch unter Beachtung der regulatorischen Anforderungen an eine Aufbau- und Ablauforganisation konkretisiert sowie durch Einsatz von IT-Soft- und Hardware optimiert.
Hier sind auch alle Dokumente zum aktuellen Audit zur Konfliktmineralienverordnung abgelegt.
Die Steuerung von externen Dienstleistungen erfolgt auf Basis verbindlicher Vorgaben und dokumentierter Prozesse. Die sich aus regulatorischen Anforderungen wie z.B. aus der EU-Konfliktmineralien-Verordnung ergebenen Pflichten und Umsetzungsmaßnahmen werden durch das vorhandene integrierte Managementsystem der Organisation und Anwendung der entsprechenden Methoden und Werkzeuge ermittelt und bewertet. Die sich daran anschließende Maßnahmenableitung und Sicherstellung deren Erfüllung ist immanenter Bestandteil ihrer Betriebsorganisation.
Die Erfüllung der sich aus Artikel 4 ergebenen Pflichten ist im Einzelnen in diesem Audit nicht erfolgt, wird aber im Stage 2 Audit u.a. durch die im Excel Dokument im Detail aufgeführten Aspekte geprüft und bewertet.

Artikel 5 Risikomanagementpflicht

Das vorgenannte Risikomanagement der Organisation gem. § 1 STARUG sowie die o.g. ISO-Managementsystemsegmente folgt dem so genannten risikobasierten Ansatz also im Rahmen des Management Systems der Fokussierung auf die wesentlichen Risiken und deren Steuerung.
Die Risikoermittlung und Bewertung für alle Aspekte der Lieferkette erfolgt sowohl länderbezogen, Material- als auch kundenbezogen.
Regulatorische Anforderungen sind auf Grund des Legalitätsprinzips regelmäßig solche wesentlichen Risiken. Darum ist der Prozess der Ermittlung der sich aus diesen Anforderungen ergebenen konkreten Pflichten und die Ableitung entsprechender Maßnahmen und Verantwortlichkeiten elementarer Bestandteil der ISO-Standards, und § 1 STARUG. Darüber hinaus erfüllt die Organisation an ihrem Standort in Hanau auch die Anforderungen an ein Sicherheitsmanagementsystem nach Anhang 3 der Störfallverordnung und unterliegt den Organisationspflichten nach der Industrieimmissionsschutzrichtlinie (IED) und dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG).

Zur Sicherstellung der Erfüllung der sich aus Artikel 5 der Verordnung ergebenen Pflichten nutzt die Organisation ihr insofern schon etabliertes ganzheitliches Risikomanagementsystem.

Die Erfüllung der sich aus Artikel 5 ergebenen Pflichten ist im Einzelnen in diesem Audit nicht erfolgt, wird aber im Stage 2 Audit u.a. durch die im Excel Dokument im Detail aufgeführten Aspekte geprüft und bewertet.

Artikel 7 Offenlegungspflicht

In Erfüllung ihrer Offenlegungspflicht hat sie vor allem über ihre Internetseite verschiedene Dokumente veröffentlicht. Eine vollständige Erfüllung der Pflichten in Bezug auf die Zurverfügungstellung von Berichten über gemäß Artikel 6 der EU-Verordnung durchgeführten Prüfungen durch Dritte, konnte die Organisation für die Jahr 2021 - 2023 nicht vorlegen, da solche Prüfungen nicht durchgeführt wurden. Dies hat Sie nun aber, auch für das vergangene Jahr 2024 nachgeholt.

OECD-Leitsätze, Leitsätze B und OECD Anhang III

Die Sicherstellung der Erfüllung dieser Inhalte durch die Organisation erfolgt im Wesentlichen durch die gemäß Artikel 4, 5 und 7 getroffenen und beabsichtigten Maßnahmen. Die tatsächliche Erfüllung der sich aus den OECD-Leitsätzen ergebenen Pflichten ist im Einzelnen in diesem Audit nicht erfolgt, wird aber im Stage 2 Audit u.a. durch die im Excel Dokument im Detail aufgeführten Aspekte geprüft und bewertet.

Non Konformitäten: 1 (Offenlegungspflicht)

Stärken:

Sicherstellung der Überprüfung der Lieferkette ggf. bis zur Herkunft der Mineralien.

Verbesserungspotentiale:

1. Die vorhandenen Integrationspotentiale und Synergieeffekte könnten zur weiteren Verbesserung und Optimierung des Managementsystems (MSS) der Organisation beitragen. Dabei könnten die vorhandenen Prozesse stärker in alle unternehmerischen Bereiche integriert
2. Die Weiterführung und Messung des integrierten Risikomanagement Ansatzes kann auch als Indikator für den erreichten Reifegrades ihres MSS dienen.

ANMERKUNG:
Weitere Stärken und Potentiale siehe auch Ergänzungen in der Balance Score Card der Excel Tabelle

Ergebnis:

Mit den im Audit vorgelegten Dokumente sowie der mündlichen Erläuterungen und Ausführungen der Interviewpartner konnte die Organisation belegen, dass sie die an sie gestellten Anforderungen der Konfliktmineralienverordnung erfüllt und ihre etablierten Prozesse und Verfahren wirksam und angemessen sind dies auch künftig sicherzustellen.

Weitere Schritte

Auditplanung und Durchführung des nächsten Audits im April 2026

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen

Frankfurt, 28.April 2025

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft
zur Zertifizierung von
Managementsystemen
August-Schanz-Str. 21
60433 Frankfurt/Main

DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.
August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt a. M., Germany